

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 145 – Januar / Februar 2024



Die neugestaltete Flughafenkreuzung (in Richtung Mühlhausen). Rechtsabbieger müssen warten.

Liebe Radsportfreunde, die Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Gersthofer Straße einschließlich der Radwege sind abgeschlossen. Die Arbeiten wurden innerhalb der vom Staatlichen Bauamt genannten Zeit erledigt. Im Großen und Ganzen kann man mit den Sanierungsarbeiten zufrieden sein. Die Mängel an den Radwegen wurden beseitigt. Dies gilt insbesondere für den Bereich des Kaisersees. Allerdings wird es nunmehr auf die Stadt Augsburg ankommen, ob die vom Bauamt veranlaßten Arbeiten auch für die Radfahrer Sinn machen oder ob die Radwege im Bereich des Kaisersees nur bessere Parkplätze für Autos darstellen.

Gebessert hat sich auch die Situation im Bereich der Einmündung der Neuburger in die Gersthofer Straße. Hier sind die Radfahrer, die von der Flughafenkreuzung kommen, für Autofahrer weit besser als früher erkennbar. Und auch an der Flug-

hafenkreuzung selbst hat sich etwas getan. Dort wurde eine Ampel für Rechtsabbieger, die aus Richtung Gersthofen kommen und zur Autobahn wollen, installiert (siehe vorstehendes Foto).

Das ist sicherlich eine sinnvolle Maßnahme in Bezug auf die Verkehrssicherheit, wobei vor allem die Sicherheit der Radfahrer erhöht wurde. Bisher wurden querende Radfahrer – trotz Vorfahrt – von abbiegenden Kraftfahrern leider kaum beachtet.

Euer Harry

RADSPORTFREUNDE INTERN

Termine auf einen Blick

- | | |
|-------------|--------------------|
| 1. Januar | Neujahr (Montag) |
| 5. Januar | Freitagstammtisch |
| 6. Januar | Feiertag (Samstag) |
| 2. Februar | Freitagstammtisch |
| 13. Februar | Faschingsdienstag |
| 1. März | Freitagstammtisch |

Stammtisch November

(hs) Im Gasthof „Alte Schmiede“ in Augsburg-Lechhausen hielten wir am 3.11. unseren Stammtisch im Monat November ab. Wie immer wurden wir bestens bedient. Wenn man von den angebotenen Cevapcici absieht, beinhaltet die Speisekarte ausnahmslos deutsche Hausmannskost zum fast konkurrenzlosen Preis.

Stammtisch Dezember

(hs) Unseren Weihnachtsstammtisch hielten wir heuer am 8. Dezember im Ristorante Rusticana ab. Dort waren wir zuletzt im März 2023 zu Gast. Wiederum wurden wir bestens bewirtet. Zudem gab es vom Verein für jedes erschienene Mitglied einen Essenszuschuß von 20 Euro. Genug für eine Pizza mit Getränk, sofern man sich nicht für einen Primitivo für immerhin neun Euro entschied. Dadurch, daß das Lokal am betreffenden Abend nicht sehr stark frequentiert war, hielt sich auch der Lärmpegel in Grenzen, was den Gesprächen der 14 erschienenen Rad-sportfans sehr förderlich war. Mal sehen, wie es im Januar aussieht, wenn wir wieder italienisch Essen gehen.

Stammtisch Januar 2024

(hs) Im Il Gallo Nero wollen wir im Januar 2024 unseren Stammtisch abhalten. Dort waren wir zuletzt im Juli 2023. Allerdings werden wir wohl mit einem Platz im Lokal vorliebnehmen müssen, auch wenn es – wie im Juli 2023 – sicherlich neben dem Merkurbrunnen romantischer ist. Wer einen Blick auf die nicht sehr umfangreiche Speisekarte des Lokals werfen möchte, kann dies tun unter www.il-gallonero-augsburg.com/menus.

Stammtisch Februar 2024

(hs) Am 2. Februar 2024 wollen wir unseren zweiten Stammtisch im neuen Jahr abhalten und zwar im Lokal Zieglerbräu in Friedberg, Marienplatz 14. Dort waren wir zuletzt im September 2018. Allerdings hat nach Auskunft erfahrener Stammtischler mittlerweile der Wirt gewechselt. Das Lokal setzt aber weiterhin auf „gutbürger-

liche und saisonale Küche“. Hirschragout, Jägerbraten und Tafelspitz zählen zu den Schmankerln vom Zieglerbräu. Wer die Speisekarte vorab einsehen möchte, sollte folgende Internetadresse aufrufen: www.gasthaus-friedberg.de.

Jahresbericht des Vorsitzenden

(hs) Wiederum ist ein Jahr vorbei. 2023 sollte alles besser werden. Sportlich kann man das leider nicht sagen. Unser Aktivitäten beschränkten sich auf Einzelmaßnahmen, wenn überhaupt. Konnte 2022 wenigstens ein Vereinsausflug stattfinden, so war 2023, sportlich gesehen, eine Nullnummer. Ausreden gibt es viele: Zu naß, zu heiß ... Aber unser Optimismus bleibt. Wenigstens das Café in Buttenwiesen müßte 2024 wieder drin sein. Und auch die eine oder andere RTF-Veranstaltung sollten wir unbedingt besuchen, wobei sich neben Aichach nur noch Dachau anbietet. Alle anderen Ziele sind wohl zu ablegen bzw. zu weit entfernt.

Wenigstens unsere Stammtische, zwölf an der Zahl, konnten allesamt durchgeführt werden. Und auch unsere Jahreshauptversammlung fand statt, diesmal erneut mit Weißwurstfrühstück. Und damit der Gesprächsstoff nicht ausgeht, gab es wieder sechs Ausgaben unseres Radkuriers.

Wirtschaftlich geht es unserem Verein nach wie vor gut. Die Trennung vom Verband ließ trotz der niedrigen Beiträge genügend Spielraum für Verköstigungsmaßnahmen. Im Dezember konnten wir beim Weihnachtsstammtisch einen Essenszuschuß von immerhin 20 Euro pro Mitglied gewähren. Mal sehen, wie sich 2024 entwickelt.

RADTOURENFAHREN

RTF 2024

RTF 2024 in Bayern

(hs) Im Vorjahr gab es nur eine kurze Notiz darüber, daß der BDR-Breitensportkalender online ist. Jetzt sind schon im Dezember 2023 die Breitensporttermine

für 2024 bekannt. Folgende Veranstaltungen wird es 2024 im RTF-Bereich geben:

28. April **Zw. Steigerwald u. Frankenhöhe**
Neustadt/Aisch (Mittelfranken)
47 / 85 / 115 / 157 km [2031] MFC
www.rc88.de

26. Mai **Bayerisch-hessische Grenzfahrt**
Wenigumstadt (Unterfranken-W)
53 / 80 / 120 / 150 / 200 km [2100]
480/810/1380/1610/2400 HM
www.rsv-wenigumstadt.de [4810]

26. Mai **Frankentour** [2101]
Ochsenfurt (Unterfranken-West)
60 / 110 / 160 km
www.rsg-wuerzburg.de

2. Juni **Quer durch die Holledau**
Moosburg (Oberbayern)
74 / 120 / 154 km [2118]
www.rsv-moosburg.de

2. Juni **Herpersdorf-Cup** [2119] MFC
Herpersdorf (Mittelfranken)
58 / 89 / 127 / 163 km
www.rcherpersdorf.de

9. Juni **Unterallgäuer Radtourenfahrt**
Mindelheim (Schwaben) [2133]
80 / 130 / 165 km
800/1200/1800 HM
www.unterallgaeuer-radrundfahrt.de

16. Juni **Hugenottentour** [2149] MFC
Wilhelmsdorf (Mittelfranken)
48 / 92 / 132 km
www.asvwilhelmsdorf-radspo

16. Juni **Jura-Radmarathon - RMCD**
Lupburg (Oberpf.) [2150+4127]
80 / 118 / 156 / 206 km
500/900/1300/ HM
www.jura-radmarathon.de

23. Juni **RTF im Wittelsbacher Land**
Aichach (Schwaben) [2166]
56 / 92 / 132 / 154 km
400/830/1100/1300 HM
www.rsc-aichach.de

23. Juni **Zwischen Karpfenweihern und Fränkischer Schweiz** [2167]
Erlangen (MFC)
42 / 82 / 120 / 154 km
290/490/1260/1590 HM
www.rtf-erlangen.de

29. Juni **Rottal-Classic** (GV)
Vöhringen (Schwaben) [2174]
80 / 120 km
500/800 HM
www.scvoehringen.de

30. Juni **Rosenheimer Radmarathon**
Rosenheim (Obb.) [2177+4135]
64 / 111 / 137 / 188 / 208 / 262 km
610/1090/1820/3100/3770/3800 HM
www.rosenheimer-radmarathon.de

30. Juni **Auf der Höhe 111**
Neumarkt (Oberpfalz) [2178]
52 / 79 / 132 km
590/900/1610 HM
www.rtf-neumarkt.de

7. Juli **Durchs Dachauer Land** [2189]
Dachau (Oberbayern)
80 / 130 / 175 km
650/1200/1600 HM
www.forice-89.de

14. Juli **Tour d. d. romantische Franken**
Ansbach (Mittelfranken) [2202]
50 / 100 / 150 km
www.rsg-ansbach.de

21. Juli **Pfaffenwinkelradwanderfahrt**
Peiting (Oberbayern) [2213]
55 / 80 / 125 / 160 km
500/800/1200/1500 HM
www.pfaffenwinkelradrundfahrt.de
Nachmeldung am Start nicht möglich!

21. Juli **Bibertaltour** [2214]
Ammerndorf (Mittelfranken)
46 / 86 / 124 km – MFC
www.tsvammerndorf.de

4. Aug. **Durchs Erdinger Holzland** [2235]
Altenerding (Oberbayern)
70 / 110 / 154 km
600/1100/1400 HM
www.radsport-tsv-erding.de

13. Aug. **Pirker Grenzerfahrung** (RMCD)
Pirk (Oberpfalz) [2241+4153]
45 / 80 / 125 / 155 / 175 / 205 km
320/800/1700/2600/2600/kA HM

8. Sept. **Regensburger Welt-Kult-Tour**
Regensburg (Opf.) [2280+4160]
40 / 60 / 110 / 150 / 205 km
www.weltkulttour.de

(MFC = Mittelfranken-Cup – RMCD = Radmarathon-Cup Deutschland – GV = geschlossener Verband)

Nicht aufgeführt sind die zahlreichen Touren des Arber-Radmarathons in Regensburg. Der „Arber“ findet am Sonntag, den 28. Juli 2024. statt.

Des weiteren sind keine Gravel-, MTB- und Mehrtagestouren erwähnt. Es finden effektiv nur noch 20 Veranstaltungen in Bayern statt.

RTF 2024 in Baden-Württemberg

(hs) Mit 17 Terminveranstaltungen bietet der Württembergische Radsportverband die gleiche Zahl an RTF-Veranstaltungen an wie im vergangenen Jahr. Folgende Touren finden 2024 in Württemberg statt:

- 14. April Kirschblütentour in Tübingen
- 28. April Hügeltour in Plüderhausen
- 1. Mai Drei-Wälder-Tour in Schwaikheim
- 5. Mai Gäurundfahrt in Stammheim
- 5. Mai Rund um Altheim/Alb
- 9. Mai Staufferland-Rundfahrt in Kuchen
- 26. Mai Rund um Stuttgart in Stuttgart
- 30. Mai Würm-Enztal-RTF in Merklingen
- 9. Juni Lichtenstern-Tour in Sachsenheim
- 23. Juni Bergeles-Tour in Birenbach
- 30. Juni Alb-Extrem in Ottenbach
- 14. Juli Nagold-Gäu-Neckar-Oberjesingen
- 28. Juli Magstadter RTF in Magstadt
- 1. Sept. Oberschw. Barockstraße in Wangen
- 15. Sept. RTF in Alpirsbach
- 22. Sept. RTF in Weinstadt
- 29. Sept. Weinlandtour in Stuttgart

Gravel-, Mountainbike- und Mehrtagestouren blieben unberücksichtigt.

Erfreulich ist, daß es nur eine Terminüberschneidung gibt, nämlich am 5. Mai.

2024 bietet der WRSV laut Breitensportkalender keine Permanente mehr an.

Klassische RTF-Veranstaltungen

(hs) Darüber, wie es in den einzelnen Landesverbänden aussieht, gibt die folgende Tabelle Auskunft.

LV	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
BAD	22	20	20	19	17	15	18
BAY	41	38	35	26	22	20	20
BER	17	19	18	6	6	8	9
BRA	15	15	15	12	12	11	8
BRE	5	3	3	2	3	2	3
HAM	11	11	9	9	10	7	13
HES	65	56	55	49	47	44	39
MEV	12	9	16	10	13	4	5
NDS	55	58	52	49	46	42	41
NRW	159	156	150	145	125	115	93
RLP	51	51	43	37	29	25	24
SAR	13	12	13	12	9	8	8
SAC	11	11	10	10	11	9	7
SAH	7	7	7	5	3	3	3
SCH	26	24	26	25	23	16	10
THÜ	1	1	1	1	1	0	0
WTB	22	21	19	17	17	17	17
Total	533	512	492	434	394	346	318

Nur 346 Terminveranstaltungen stellen einen neuen Tiefpunkt beim Radtourenfahren dar. So stand es in der Ausgabe Nr. 140 des Radkuriers. Und weiter hieß es: *Vielmehr sieht es eher nach einem weiteren Rückgang der RTF-Veranstaltungen aus.* Genauso ist es gekommen. 318 klassische RTF-Touren vermeldet der Breitensportkalender für das Jahr 2024. Wiederum ein neuer Tiefstand. Ob die jetzt eingeführte Breitensport-App daran etwas ändert? Skepsis ist angebracht.

RTF-Permanente 2024 in Bayern

(hs) Nur noch folgende neun Touren findet man im Breitensportkalender für Bayern:

- Donaulrunde nach Straubing
- Ironmanrunde (beide Viktoria Regensburg)
- Rund um Hirschaid (Concordia Hirschaid)
- Durch den Odenwald
- Durch den Rodgau
- Rund um den Otzberg
- Spessartrunde (alle RSV Wenigumstadt)
- In die Hügel der Holledau
- Quer durch den Flughafen (beide Moosburg)

Permanente 2024 in Deutschland

(hs) Auch die RTF-Permanente im gesamten Bundesgebiet sind weniger geworden, viel weniger sogar, wie die nachfolgende Tabelle beweist. In drei Landesverbänden können überhaupt keine Permanente mehr gefahren werden.

LV	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
BAD	47	44	37	34	29	25	14
BAY	46	33	24	23	19	11	9
BER	84	83	84	74	78	72	59
BRA	27	24	23	19	19	11	0
BRE	18	5	5	2	1	2	1
HAM	24	23	22	22	26	24	22
HES	91	89	83	85	79	40	24
MEV	14	12	11	9	10	3	0
NDS	158	130	105	102	89	60	39
NRW	201	193	174	166	157	127	87
RLP	81	78	67	60	50	33	16
SAR	18	16	18	18	13	0	3
SAC	6	5	4	5	2	0	1
SAH	11	11	11	11	11	8	2
SCH	64	50	48	50	47	35	26
THÜ	11	11	9	11	9	7	4
WTB	13	11	9	9	8	3	0
Total	914	818	734	700	647	461	307

Damit gibt es beim BDR erstmals weniger Permanente als Terminveranstaltungen. 307 Permanente sind ein absoluter Tiefpunkt. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß es mittlerweile 25 CTF- und 9 Gravel-Permanente gibt.

Radmarathon-Cup 2024

(hs) Die 21 (Vorjahr: 20) Radmarathon-Termine für den RMCD 2024 stehen fest. Folgende Touren sind vorgesehen:

01.5.	Josef Oster Radmarath. in Ochtendung	RLP
05.5.	Nordseeradmarathon in Husum	SCH
09.5.	Odenwaldmarathon (Sportfr. Rodgau)	HES
11.5.	Erfststadt-Venn-Radmarath. Erfststadt	NRW
19.5.	Rhön-Radmarathon in Bimbach	HES
25.5.	Erztaler Marath. (RT Tharandter Wald)	SAC
02.6.	Bike Challenge Mittelholstein Nortorf	SCH
02.6.	Vom Hermann zum Wilhelm Bielefeld.	NRW
08.6.	Tecklenburger Höhen in Ibbenbüren	NRW
09.6.	Heide-Marathon Altwarmbüchen	NDS
15.6.	Schwalmtal-Marathon Schrecksbach	HES
16.6.	Jura-Radmarathon in Lupburg	BAY
13.7.	Lausitzer Seenland (L. Sportevents)	BRA
14.7.	Kanalfahrt Mittelholstein Rendsburg	SCH
21.7.	In die Holsteinische Schweiz Hambg.	HAM
03.8.	Göttinger Dreiländermarath. Göttingen	NDS
04.8.	Ostsee-Roller-Marath.(RSV MeckPom)	MEV
11.8.	Pirker Grenzerfahrung in Pirk	BAY
01.9.	St. Pauli Marathon in HH-St. Pauli	HAM
01.9.	Lüner Day On Bike in Lünen	NRW
08.9.	Prinzen-Rolle-Radmarathon in Polch	RLP

Der Radmarathon-Cup Deutschland ist eine eigenständige Veranstaltungsreihe mit separater Jahreswertung. Bei fünf erfolgreichen Teilnahmen wird ein Finisher-Trikot als Auszeichnung verliehen. Wer zehn der 20 Radmarathons fährt, wird Super-Finisher.

Zwei der 21 Marathons finden auch 2024 wieder in Bayern, nämlich in Pirk und Lupburg (Jura-Marathon) statt. Im Saarland, Baden-Württemberg, Thüringen und Sachsen-Anhalt gibt es 2024 keine RMCD-Veranstaltungen.

RENNSPORT

Le Tour 2024 mit 4 Bergankünften

(hs) In der vorigen Ausgabe war es wegen Redaktionsschlusses nicht mehr möglich, auf die Vorstellung der Tour 2024 durch die ASO einzugehen.

Erstmals beginnt die Tour de France auf italienischem Boden, und zwar in Florenz. Nach drei Wochen endet die Rundfahrt am 21. Juli nicht wie bisher in Paris auf den Champs-Élysées, sondern mit einem Zeitfahren in Nizza. Dazwischen liegen insgesamt vier Bergankünfte.

Bereits die erste Etappe der 111. Tour hat es in sich. Florenz-Rimini klingt zwar nicht spektakulär. Trotzdem sind sieben Anstiege mit insgesamt 3800 Höhenmetern durch den Apennin zu bewältigen. Am zweiten Tag geht es von Cesenatico nach Bologna und am dritten Tag von Piacenza nach Turin. Am vierten Tag ist von Italien aus der Col du Galibier zu bezwingen, womit die Tour in Frankreich angekommen ist. Die neunte Etappe verspricht spektakulär zu werden, denn es sind rund um Troyes 32 km auf Schotterstraßen durch das Weinanbaugebiet der Champagne zu bewältigen. In der zweiten Woche stehen in den Pyrenäen die Pässe Peyresourde, Tourmalet, Col de Menté, Col de Portet-d'Aspet, Col de la Core, Col d'Agnes und der Port de Lers auf dem Programm. Eine Bergankunft wird auf dem Plateau de Beille erfolgen.

Die dritte Woche ist den Alpen gewidmet. Hier ist insbesondere der höchste Alpenpaß, nämlich der Col de la Bonette, zu erwähnen.

Zum ersten Mal seit 1989 endet die Tour wieder mit einem Zeitfahren. Es führt über bergige 35,2 km von Monaco nach Nizza.

UCI plant neue Renn-Termine

Paris (rad-net) - Die UCI plant Änderungen im Straßen-Kalender. UCI-Präsident David Lappartient erklärte gegenüber *DirectVélo*, dass ein neuer Termin für eine Reihe großer Klassiker wie die Flandern-Rundfahrt und Paris-Roubaix in Betracht gezogen wird.

Es sei bislang nichts entschieden, aber Lappartient sagte, dass man zumindest darüber nachdenke: *Aufgrund der Corona-Pandemie waren wir gezwungen, Flandern und Roubaix auf Oktober zu verschieben. Aber am Ende fanden die Fans es fantastisch. Es ist nicht so, dass wir das unbedingt noch einmal machen müssen, aber wir schließen es auch nicht aus. Das*

Wichtigste ist, dass die Flandern-Rundfahrt und Paris-Roubaix im Kalender aufeinander folgen. Schließlich sind es zwei Rennen, die die gleiche Vorbereitung erfordern.

Nicht nur die Flandern-Rundfahrt und Paris-Roubaix, sondern auch andere Eintagesrennen könnten einen neuen Platz im Kalender erhalten. *Warum nicht Lüttich-Bastogne-Lüttich gegen die Lombardei-Rundfahrt eintauschen? Nochmals: Es sind nur Beispiele, so der Franzose. Schließlich sagte Lappartient auch, dass die Vuelta auch einen neuen Ort bekommen könnte, weil es in Spanien Mitte August zu heiß sei.*

Le Tour 2025

(hs) Bezüglich der Tour de France 2025 sind bereits Details bekannt. Die ersten Etappen werden in Nordfrankreich ausgetragen. Der Grand Départ wird in Lille sein. Dort wird die erste Etappe nach 185 km auch enden. Die zweite Etappe führt nach Boulogne-sur-Mer, die dritte nach Dünkirchen. Die ASO gab außerdem bekannt, daß die vierte Etappe in Amiens starten soll.

Radsportler des Jahres 2023

Plätze	Rennrad/Radsport	Stimmen
1. Damen	Ricarda Bauernfeind	21,7 %
2. Damen	Liane Lippert	19,5 %
3. Damen	Emma Hinze	17,9 %
4. Damen	Antonia Niedermaier	10,7 %
5. Damen	Ramona Dandl	9,3 %
6. Damen	Lea Sophie Friedrich	9,1 %
1. Herren	Nico Denz	22,6 %
2. Herren	Lennard Kämna	21,3 %
3. Herren	Lukas Kohl	19,4 %
4. Herren	Tim-Torn Teutenberg	16,9 %
5. Herren	Luca Schwarzbauer	12,3 %
6. Herren	R. Kluge/Th. Reinhardt	7,3 %
1. Nachwuchs	Hannah Kunz	29,1 %
2. Nachwuchs	Pete-Colin Flemming	21,9 %
3. Nachwuchs	Carla Hahn	19,2 %
4. Nachwuchs	Paul Fietzke	16,7 %
5. Nachwuchs	Louis Ledert	7,6 %
6. Nachwuchs	Henri Kiefer	5,6 %

(hs) Wie jedes Jahr wurden auch für 2023 die Radsportler des Jahres gesucht – und

gefunden. 2022 gingen die ersten drei Plätze bei den Damen an Emma Hinze, Lisa Brennauer und Ricarda Bauernfeind. Lisa Brennauer hat mittlerweile ihre eindrucksvolle Radsportkarriere beendet und widmet sich nunmehr dem Nachwuchs. Ihren Platz nimmt jetzt Liane Lippert ein, während Ricarda Bauernfeind und Emma Hinze die Plätze getauscht haben.

Bei den Herren gewann mit Nico Denz der zweimalige Giro-Etappensieger 2023. Beim Radsportnachwuchs setzte sich Hannah Kunz durch, die sowohl auf der Bahn als auch auf der Straße tolle Ergebnisse einfuhr.

VERBANDSNACHRICHTEN

Bund Deutscher Radfahrer

BDR führt Breitensport-Lizenz ein

Frankfurt (rad-net) - Der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) führt ab 2024 eine Breitensport-Lizenz ein. Der Antrag wurde nun offiziell vom BDR-Hauptausschuss genehmigt.

Damit wird die bisherige «Rote Wertungskarte» ab dem 1. Januar 2024 durch die Breitensport-Lizenz ersetzt. Die Breitensport-Lizenz und die dazugehörige Infrastruktur dient dazu, analog zur bisherigen Wertungskarte, die Jahreskilometer zu erfassen und zu dokumentieren, aber in Verbindung mit der App «BDR-Touren» deutliche Vorteile im Hinblick auf Informationen, Auswertung, Anmeldung und so weiter zu bieten.

Die App soll gegen Ende November in den bekannten App-Stores veröffentlicht werden. Derzeit befindet sich die Anwendung in der abschließenden Testphase und wurde bereits erfolgreichen Praxistests unterzogen.

Die Breitensport-Lizenz wird analog der Lizenzen im Wettkampfsport über das Lizenzportal von rad-net beantragt. Weitere Informationen zur Breitensport-Lizenz, der dazugehörigen Infrastruktur, ihrer Bestellung, zu Umstellungen im Bereich Breitensport und dem genauen Termin zum Release der App «BDR-Touren» werden in

den kommenden Wochen vom BDR-Referat Breitensport kommuniziert.

«Wir bedanken uns für das eindeutige Votum für die BDR Breitensport-Lizenz. Die Landesverbände und Vereine werden nun über das weitere Vorgehen informiert. Wir freuen uns nun auf eine neue Ära im Breitensport», so BDR-Generalsekretär Martin Wolf.

Die Breitensport-Lizenz wird einheitlich für alle Landesverbände 15,90 Euro kosten. Bisher war die rote RTF-Karte in Bayern für 10,60 Euro erhältlich. Die Steigerung beträgt damit exakt 50 Prozent.

Bayerischer Radsportverband

BRV-Beschlüsse vom 5. November

Der BRV tagte online und beschloß dabei folgendes:

Ersatzlizenz für alle Klassen:

Ersatzlizenzen kosten über den langen Postweg von rad-net zum BRV zum Verein zum Lizenznehmer 29.80€. Bei direkter Beantragung einer Eil-Ersatzlizenz bei rad-net, kostet die Ersatzlizenz 18€ und wird direkt an den Sportler verschickt. Deshalb wird von der Geschäftsstelle aktuell ausschließlich dieser Weg genutzt, da er auch mit weniger Aufwand für die Geschäftsstelle verbunden ist. Dies soll zukünftig auch weiter so gehandhabt werden, sodass der Posten in der Gebührenordnung des BRV entfallen kann.

Versandkosten für RTF-Karten:

Die RTF-Karte heißt zukünftig Breitensportlizenz und wird direkt durch rad-net verschickt (bzw. ist über die zukünftige BDR-Touren-App abrufbar), der Versand entfällt also für den BRV. Dazu, wie der Versand der Rennsportlizenzen nach der geplanten Digitalisierung der Rennsport-Lizenzbeantragung für 2024 erfolgen wird, ist uns zum jetzigen Stand noch nicht bekannt.

Breitensport-Lizenz:

Die Gebühr für die Breitensport-Lizenz wird bundesweit vereinheitlicht auf 15,90€ (aktuell kostet sie in den verschiedenen Landesverbänden zwischen 10,60€ und 20,00€). Dafür wird die Breitensport-Lizenz digitalisiert und über die BDR-Touren-App ab-

rufbar sein. Die BDR-Touren-App bringt viele Vorteile sowohl für Veranstalter als auch Breitensportler mit sich.

Ersatzlizenz Trainer C/B:

Die Lizenzen sind komplett digital und müssen nicht mehr auf ein besonderes Papier gedruckt und verschickt werden, sondern können mit wenigen Klicks von der Geschäftsstelle erneut verschickt werden. Seitdem dies so ist, wurde von der Geschäftsstelle praktisch auch keine Gebühr diesbezüglich mehr erhoben.

Neue Referentin Sportbetrieb

(hs) Seit Anfang November hat der BRV die neugeschaffene Stelle der Referentin für Sportbetrieb mit Katja Kammholz besetzt. Zum neuen Amt gehören die Schulung und Beratung von Veranstaltern unter Berücksichtigung des „Leitfadens für Veranstalter und Behörden zur Planung, Vorbereitung und Durchführung von Radsportveranstaltungen im Öffentlichen Verkehrsraum“, Unterstützung bei behördlichen Genehmigungsverfahren, Organisation/Abwicklung Bayerligen MTB, Straße und BMX sowie die Entlastung der ehrenamtlichen Koordinatoren.

Bezirk Schwaben im BRV

Bezirkstag 2024

(hs) Der schwäbische Bezirkstag wird voraussichtlich am Freitag, den 23. Februar 2024, um 19 Uhr stattfinden. Versammlungsort und Tagesordnung standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Personalkarussell

(hs) Auch beim Radsportbezirk Schwaben dreht sich das Personalkarussell. Monatelang suchte man vergebens nach einem neuen Straßenfachwart. Kaum war er mit Richard Wolf vom RSV Sonthofen endlich gefunden, erklärte prompt der bisherige Kampfrichterobmann Jonas Costian seinen Rücktritt. Nunmehr geht die Suche also weiter. Wer Interesse hat, die Nachfolge von Jonas Costian anzutreten, möge sich mit dem Bezirksvorsitzenden Edi Nebel in Verbindung setzen.

Der unnötige Radweg

(hs) Wie die „Augsburger Allgemeine“ auf Seite 35 ihrer Ausgabe vom 22. November berichtet, beabsichtigt die Stadt, den Kirchhaberau zwischen den Stadtteilen Firnhaberau und Hammerschmiede auszubauen. Der jetzt nur gekieste Fußweg, der auch von Radfahrern benutzt werden darf, soll auf über drei Meter verbreitert und asphaltiert werden.

Es ist zwar erfreulich, daß die Stadt etwas für Radfahrer tun möchte. Die jetzigen Pläne sind jedoch nicht nur unausgewogen, sondern schlichtweg eine Geldverschwendung. Einen Radweg an der betreffenden Stelle braucht (fast) niemand. Wenn die Stadt schon etwas für Radler tun möchte, dann sollte sie besser daran gehen, bestehende Radwege zu sanieren. Beispielsweise ist der kombinierte Geh- und Radweg zwischen der Curt-Frenzel- und der Robert-Bosch-Straße eine Zumutung. Ähnliches gilt für die Wege an der Hans-Böckler-Straße zwischen den Stadtteilen Hammerschmiede und Firnhaberau. Die Rumpelpiste zwischen dem Oberen Auweg und der Neuburger Straße könnte ebenfalls asphaltiert werden. Dann entstünde eine weitgehend wetterfeste Verbindung von der Firnhaberau bis zum Autobahnsee.

Bewohnerparkausweis

(hs) Nur 30 Euro pro Jahr (!) kostet in Augsburg ein Kfz-Bewohnerparkausweis. Da sind die Verwaltungskosten sicher höher als die Einnahmen. Die Stadt Freiburg wollte die Gebühren drastisch erhöhen, wählte jedoch die falsche Rechtsform, so daß das Vorhaben scheiterte.

Die Stadt Köln unternahm jetzt einen weiteren Versuch, die Gebühren zu erhöhen. Zwischen 100 und 120 Euro soll nun (je nach Länge des Fahrzeugs) der Anwohnerparkausweis kosten. Bisher zahlte man (wie in Augsburg) 30 Euro jährlich. Die Stadt Köln erhofft sich von der Maßnahme nicht nur einen Rückgang der Anwohnerausweise, sondern auch eine Gebührenerhöhung von immerhin 5,3 Mill. Euro.

Bundesrat stoppt Verkehrsreform

(hs) Neben der Straßenverkehrsordnung (StVO) gibt es das Straßenverkehrsgesetz (StVG). Letztes stammt noch aus der Kaiserzeit, genau vom 3. Mai 1909. Damals wurde es als Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen erlassen. Das Gesetz in der Fassung 5. März 2003 ist dringend reformbedürftig. So sah es auch der Bundestag und beschloß eine Novelle. Leider ist das zustimmungsbedürftige Gesetz am Widerstand des Bundesrates unter Führung der bayerischen CSU gescheitert. Die Länder sahen schlicht den Vorrang des Autos gefährdet. Damit wird es vorerst nichts mit der Gleichberechtigung von Fuß- und Radverkehr. Ferner wollte die Ampelregierung den Klima- und Umweltschutz mit in das Gesetz aufnehmen. Die Städte und Gemeinden hätten damit mehr Spielraum für die Einrichtung von Busspuren und Tempo 30-Zonen gehabt.

Die Ablehnung durch den Bundesrat ist auch ein Schlag gegen die über 1000 Kommunen, die Mitglied der Initiative lebenswerte Städte und Gemeinden sind. Zu dieser Initiative gehört auch die Stadt Augsburg. Die meisten (Ober-)Bürgermeister der Initiative, nämlich 324 gehören übrigens der CDU/CSU (Stand: 16.11.2023) an, 243 sind parteilos.

Es bleibt zu hoffen, daß das Gesetz im Vermittlungsausschuß doch noch eine Mehrheit findet, ohne daß Kerninhalte der Reform verwässert werden.

Radfahrer auf Fußgängerüberwegen

(hs) § 26 Abs. 1 StVO bestimmt, daß Fahrzeuge (auch Fahrräder) mit Ausnahme von Schienenfahrzeugen (z. B. Straßenbahn) Fußgängern, die erkennbar den Zebrastreifen benutzen wollen, das Überqueren der Fahrbahn ermöglichen müssen. Fahrzeuge dürfen dann nur mit mäßiger Geschwindigkeit an den Fußgängerüberweg heranfahren. Notfalls müssen sie halten. Schlechte Karten haben daher Radfahrer,

die statt der Fahrbahn den Fußgängerüberweg nutzen. Ihnen wird in der Regel ein Mitverschulden von mindestens 50 % angelastet. Teilweise gingen die Gerichte sogar von einem Alleinverschulden des Radlers aus.

Helmpflicht für Radfahrer?

(hs) Unter diesem Titel ist im Dezember-Heft der Neuen Zeitschrift für Verkehrsrecht (NZV) ein fünfseitiger Aufsatz von mir über den derzeitigen Stand der Diskussion zu diesem leidigen Thema erschienen. Zwar ist es einerseits erfreulich, wenn immer mehr Radler sich dazu entschließen, einen Helm zu tragen. Andererseits kann dies am Ende dazu führen, daß Gerichte Radfahrern eine Mitschuld an den Folgen eines Unfalls aufbürden, wenn kein Helm getragen wurde. Der BGH hat in einem am 17.6.2014 verkündeten Urteil entschieden (Az. VI ZR 281/13), daß den Radler keine Mitschuld trifft, wenn er ohne Helm fährt und Kopfverletzungen erleidet. Allerdings bezieht sich diese Entscheidung lediglich auf Unfälle bis zum Jahr 2011 und ausdrücklich nicht auf sportliche Betätigung. Am Ende könnte dies bedeuten, daß bei zunehmender Helmtragequote die Gefahr steigt, daß eine Helmpflicht Realität wird. Dies würde aber einer nachhaltigen Gesundheitspolitik zuwiderlaufen, wie das Beispiel Australien zeigt. Hoffen wir, daß es weiterhin nicht zu einer Helmpflicht – auch nicht durch die Hintertür namens Mitverschulden – kommt.

Neueste Helmtragequoten

(hs) Deutlich gestiegen ist die Zahl der Radler, die mehr oder weniger freiwillig einen Helm tragen. Verantwortlich für die Zahlen sind vor allem die Pedelec-Fahrer. 61 % von ihnen tragen nach Erkenntnissen der Bundesanstalt für das Straßenwesen (BASt) innerorts einen Helm (Stand: 2022). Das ergibt auf alle Radfahrer umgerechnet einen Anteil von nunmehr 40,3 % (2021: 34,6 %). Daß es nicht mehr sind, liegt an den Fahrern von konventionellen Rädern. Hier ist innerorts nur eine Quote von 34 % ermittelt worden. Interessant ist auch die Helmtragequote der einzelnen Altersgrup-

pen. Die höchsten Quoten weisen Kinder zwischen 6 und 10 Jahren auf. Hier sind es vor allem deren Eltern, die darauf setzen, daß ein Helm getragen wird. Die Eltern selber fahren lieber „oben ohne“, denn bei ihnen ist die Quote sehr gering. Bei den 22-30-jährigen liegt sie bei 34,3, bei den 31-40-jährigen bei 42,9 %. Etwas geringer ist die Quote bei den 41-60-jährigen mit 40,4 und bei der Generation 60+ mit 37,5 %.

Kleider machen Verkehrsrecht

(hs) Wer's nicht glaubt, daß das Verkehrsrecht durch die vom Fahrer getragene Kleidung beeinflusst wird, sollte das Gast-Editorial der Zeitschrift NZV – Ausgabe November 2023 – lesen. Rechtsanwalt und Dozent Dr. Thomas Hilpert-Jenßen (Köln) befaßt sich darin mit einem Beschluß des OLG Schleswig vom 14.11.2022. Der Sachverhalt ist rasch geschildert: Es geht um einen Gehweg, der für Radfahrer freigegeben ist. Ein Rennradfahrer, der dort fuhr, wurde von einem abbiegenden Wohnmobil angefahren und erheblich verletzt. Das in I. Instanz zuständige Landgericht Itzehoe sprach dem Radfahrer vollen Schadenersatz zu. Nicht so das Berufungsgericht. Das in II. Instanz zuständige OLG Schleswig schlug den Parteien einen Vergleich vor, wonach der Radfahrer fast die Hälfte seines Schadens hätte selber tragen müssen. Ob der Radler den Vergleichsvorschlag des Gerichts akzeptiert hat, ist leider nicht bekannt.

Was aber bekannt ist, sind die Gedanken des Gerichts, die zu dem Vorschlag geführt haben. Da ist zum einen die Auffassung, daß ein Radfahrer auf einem für ihn freigegebenen Gehweg stets Schrittgeschwindigkeit (max. 10 km/h) einhalten müsse. Nach Meinung des Gerichts gilt dies nicht nur gegenüber Fußgängern – das wäre noch verständlich –, sondern auch gegenüber abbiegenden Kraftfahrzeugen. Besonders schlimm ist aber, daß das Gericht trotz angebotenen Beweises (Auslesen des Radcomputers) unterstellt, daß der Radfahrer zu schnell unterwegs war. Und woher nimmt das Gericht seine Auffassung? Das ist unschwer zu erraten, wenn man folgenden Satz liest: *Unstreitig*

fuhr der Kläger mit einem Rennrad und trug Radsport-Kleidung. Das bedeutet, daß Rennrad plus Radsport-Kleidung bereits eine hohe Geschwindigkeit indizieren.

Dr. Hilpert-Jenßen bringt das Ganze auf den Punkt, indem er schreibt: „*Stellen Sie sich einmal vor, bei einem Unfallprozess geht es um die Frage der von einem Autofahrer gefahrenen Geschwindigkeit. Wenn hier ein Gericht in seiner Entscheidung schriebe: Unstreitig fuhr der Kläger mit einem Porsche und in Lederjacke.*“ Der Aufschrei wäre wohl groß.

RAD UND TECHNIK

Leichte Rennräder

(hs) Seit dem Jahr 2000 schreiben die UCI-Regularien (1.3.019) vor, daß das Arbeitsgerät des Radprofis mindestens 6,8 kg wiegen muß. Obwohl die Regel seit fast 25 Jahren gilt, gibt es nur wenige Räder, die die Grenze von 7 kg unterbieten. Als Grund wird vermutet, daß ein Rennrad für den Hobbyfahrer vor allem robust sein muß. Und daran hapert es oftmals bei extrem leichten Rädern. Die Zeitschrift *tour* hat sechs besonders leichte Rennräder unter die Lupe genommen, nämlich das Bianchi Specialissima RC für 12449 Euro, das Canyon Ultimate CFR Di2 Aero (9999 Euro), das Factor 02 VAM (13922 Euro), das Giant TCR Advanced SL (11599 Euro), das Storck Aernario.3 Platinum (9599 Euro) sowie das Trek Emonda SLR9 (11999 Euro). Die Räder wiegen in Rahmengröße 55/56 zwischen 6,5 und 6,8 kg. Weitere leichte Räder sind das Cube Litening Air SLX (7999 Euro), das Orbea Orca (10999 Euro), das Scott Addict RC Ultimate (15999 Euro) und das Specialized S-Works Aethos (14000 Euro). Das Specialized ist mit 6,2 kg das derzeit leichteste Serienrad. Zum Testsieger mit der Note 1,5 kürte *tour* übrigens das Rennrad von Storck.

Im Test: Leichte Laufräder

(hs) Die Zeitschrift *Roadbike* hat in ihrer Ausgabe 01/02/2023 (gemeint war wohl 01/02/2024) leichte Laufräder getestet.

Von einer Ausnahme abgesehen, wogen die beiden Laufräder zwischen 1234 und 1353 g. Ein Laufradpaar wog lediglich 963 g. Es konnte allerdings noch nicht abschließend getestet werden. Preislich war der Unterschied deutlich größer. Das preiswerteste (Leeze CC 35 Disc Evo Waso) kostet 1399, das teuerste (Lightweight Obermayer Evo schwarz ED) immerhin 6990 Euro. Daß es auch deutlich billiger geht, beweist Cadex mit seinen 36 Disc Tubeless für 2599,80 Euro. Beide Paare sind nach Meinung der Tester mit 92 von 100 Punkten „überragend“. Die Oberallgäuer Marke Newmen schaffte mit ihrem Laufradpaar Advanced SL 42 Vonoa ebenfalls ein „Überragend“, obwohl die beiden Teile (91 Punkte) gerade mal 1810 Euro kosten. Man muß also nicht das Spurbuch plündern, um ein überragendes Laufradpaar für sein Rennrad zu erwerben. Neben Lightweight, Cadex, Leeze und Newmen waren noch im Test: Bikebeat, Mavic, One-K Wheels, Reserve, Syncros und Zipp.

DIES UND DAS

Aus für *BIKEBild*

Die Radzeitschrift *BikeBild* wird zum Jahresende eingestellt. Der Kundenservice teilte den Abonnenten mit, daß „*die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen rund um steigende Energie-, Logistik und Papierkosten*“ zur verlegerischen Entscheidung geführt hätten, daß „*BIKE BILD als gedruckter Titel nur noch bis Ende Jahres erscheinen wird.*“

Verfassungsgericht contra Ampel

(hs) Nicht leicht hat es derzeit die Ampelregierung. Nicht nur, daß sie im Umfragetief steckt. Vielmehr hat nun auch das Bundesverfassungsgericht dafür gesorgt, daß die Sorgen von Scholz, Harbeck, Lindner & Co. noch größer werden.

Das Gericht hat nämlich am 15.11.2023 unter dem Aktenzeichen 2 BvF 1/22 einen Beschluß dahingehend erlassen, daß das Zweite Nachtragshaushaltsgesetz 2021 nichtig ist. Was so unspektakulär klingt,

hat es in sich. In der Presseerklärung des BVerfG heißt es lapidar: *Die Entscheidung hat zur Folge, dass sich der Umfang des KTF um 60 Milliarden Euro reduziert.* KTF ist der Klima- und Transformationsfonds. Ihm fehlen nunmehr 60 Milliarden Euro. Man darf gespannt sein, wie das Geld ohne Steuererhöhungen hereinkommen soll. Sicherlich könnte man sparen. Aber das haben schon andere Regierungen nicht getan. Dabei müßte man sich nur die Ideen des Umweltbundesamts zu eigen machen. Das UBA hat die klimaschädlichen Verkehrs-Subventionen für 2018 wie folgt errechnet (in Mill. Euro):

Dienstwagenprivileg	3100
Vergünstigung f. Dieselkraftstoffe	8202
Entfernungspauschale	6000
Steuerbefreiung für Kerosin	8357
MWSt.-Befreiung für intern. Flüge	3997

Zusammen mit weiteren klimaschädlichen Subventionen macht allein der Verkehrssektor über 30 Milliarden Euro aus. Aus dem Bereich Land-/Forstwirtschaft und Fischerei kommen weitere sechs Milliarden Euro, darunter mehr als fünf Milliarden Euro für die Mehrwertsteuerermäßigung bei tierischen Produkten. Weitere 25 Milliarden Euro könnten bei Energiebereitstellung bzw. -nutzung eingespart werden. Insgesamt macht dies mehr als 60 Milliarden Euro aus, also in etwa den Betrag, den die Regierung einsparen muß. Interessanterweise fordert ein Teil der Opposition, daß am Bürgergeld gespart wird. An klimaschädliche Subventionen, die eingespart werden könnten, denkt offenbar niemand. Da werden die Klimakleber noch viel Arbeit haben.

Die liebe Steuer

(hs) Zum 1. Januar 2024 soll die Mehrwertsteuer in der Gastronomie wieder steigen. Mit Wirkung ab 1.7.2020 galt für Speisen der reduzierte Satz von 7 %. Das sah man als willkommene Staatshilfe an. So floß das Geld in die Taschen der Wirte. Wenn ab Januar 2024 wieder der normale Satz von 19 % gilt, werden wohl die Kunden zur Kasse gebeten. Wer jetzt schon mit seinen Preisen an der Obergrenze ist und die Erhöhung daher nicht weitergeben kann, hat ein Problem.

Auch wir werden die Erhöhungen spüren, wenn wir unseren nächsten Stammtisch abhalten. Am 5. Januar ist es wieder soweit.

Hier noch ein paar Hinweise zur Mehrwertsteuer: Wer einen Apfel kauft zahlt nur 7 % Mehrwertsteuer, auch wenn er ihn zu Saft verarbeitet. Wer sich jedoch die Arbeit spart und Apfelsaft kauft, zahlt hierauf 19 %. Bohnen für den Kaffee zu kaufen ist gut, denn es fallen nur 7 % MWSt. an. Wer den Kaffee lieber als Getränk möchte, zahlt die vollen 19 %. Vorsicht ist geboten, wenn man Instantkaffee kauft, denn im Vergleich zu gemahlenem Kaffee fallen hier ebenfalls 19 % MWSt. an.

Milch von der Kuh wird mit 7 % besteuert. Veganer und sonstiges Volk zahlen jedoch 19 %, wenn die Milch aus Hafer oder Soja gewonnen wird. Ähnlich kurios ist es bei Kartoffeln. Sie werden mit 7 % besteuert. Für Süßkartoffeln hingegen fällt die volle Umsatzsteuer an.

Steuerrechtlich nicht zum täglichen Bedarf gehört Kindernahrung, denn es fällt hier 19 % MWSt. an. Wer jedoch seinen Kindern Hunde- oder Katzenfutter zu essen gibt, spart bei einem Steuersatz von 7 % echt Geld.

Wunderwuzzi und Katzenjammer

(hs) Österreichs Wunderwuzzi René Benko sorgt nicht nur bei Karstadt für Aufregung. Auch im Sportbereich war der 1977 in Innsbruck geborene Tausendsassa, dessen Vermögen einst auf fünf Milliarden US-Dollars geschätzt wurde, tätig. SportScheck ist die bekannteste Marke seiner zahlreichen Investitionen. Doch nicht nur SportScheck mußte mittlerweile Insolvenz anmelden. Zum Signa Imperium von René Benko gehören auch Radfirmen. Die bekannteste dürfte der Online-Händler *fahrrad.de* sein. Aber auch die Firmen Brügelmann und Wiggle Ltd. gehören zur SSU, der Signa Sports United. Derzeit gilt es abzuwarten, was mit diesen Firmen geschieht. Gut möglich, daß einige Firmen ganz vom Markt verschwinden. Manche werden wohl von Konkurrenten übernommen werden, insbesondere wenn sie einen bekannten Namen haben.

Australische Sprinterweisheit

Ich bin beim Radfahren wesentlich effizienter geworden. Früher war ich nach 260 Kilometern völlig am Ende. Heute schaffe ich das in 60.

Robbie McEwen (Jahrgang 1972)

Weitere Weisheiten

Gute mentale Gesundheit, mangelnde oder schlecht ausgebaute Radwege und eine grünere Stadt. Das wünschen sich die Mainzer Jugendlichen.

Oberhessische Zeitung

Linksabbiegende Radfahrer bitte drücken.

Schild an einer Ampel in Berlin

Mehr unerlaubte Einreisen. Faeser: Bundespolizei hat Großartiges geleistet.

Frankfurter Allgemeine

Importgemüse: Großteil stammt aus dem Ausland.

Weser-Kurier

Schon zuvor hatte der DFB mitgeteilt, dass Rot-Sünder Leroy Kwadwo für zwei Spiele gesperrt wurde, nachdem er in Köln die Rote Karte für einen üblichen Tritt gesehen hatte.

kicker.de

Körperverletzung auf der Katharinenkirmes: Polizei ist zufrieden.

Hallweger Anzeiger

12 von 8 Menschen sind von Mathe überfordert.

Harzkurier

Zivilfahnder waren ihnen laut Polizei auf den Versen.

Weser-Kurier

Auch die Gewässer der Gemeinde wurden durchforstet.

Mindelheimer Zeitung

2,04 Besucher haben 2022 in Freiburg übernachtet – ein neuer Rekord.

Freiburger Wochenzeitung „Der Sonntag“

Die Kalifornierin war keine Athletin, die den Focus allein auf den Sport legte, sondern sich mit dem Bewusstsein der eigenen Wirkmacht laut gegen Rassismus, Homophobie und Gleichberechtigung einsetzte.

Süddeutsche Zeitung

Jahresausklang der Taubenzüchter Paarungszeit ist nun angebrochen

Pfälzischer Merkur

Seipel hat den russischen Präsidenten bei der Rotwildjagd in Sibirien begleitet, ihn nach eigenen Angaben ‚knapp 100-mal getroffen‘.

Der Spiegel

Kiffen und fahren

Fortbildung zu Drogen im Straßenverkehr für Fahrlehrer

Luxemburger Tageblatt

Als kleines Mädchen wollte ich Papst werden. Ich mochte Latein, weiße Kleider und Jungs.

Lisa Eckhart, österreichische Kabarettistin

Ein Glück, dass ich nicht alle kenne, die ich nicht mag.

Michael Richter, deutscher Historiker

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 15. Dezember 2023. Beiträge für die Ausgabe März/April 2024 sollten bis spätestens Samstag, den 17. Februar 2024, vorliegen.

IMPRESSUM: Der Augsburgischer Radkurier ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Tel. 0821/701133, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „Augsburger Radkurier“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Ausgenommen sind Inhalte, insbesondere Fotos, die mit dem Zeichen © versehen sind. Jedoch sind neben der Datenschutzgrundverordnung insbesondere Persönlichkeitsrechte zu beachten. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.